



Was beeinflusst die Aktienkurse?



Aktienkurse werden von vielen Faktoren beeinflusst. Mitunter erscheinen die Zusammenhänge undurchschaubar. Besonders wenn Stimmungen an der Börse die Kurse bewegen. Langfristig zählt vor allem eines: der Erfolg des Unternehmens.

Zunächst muss man sich darüber bewusst werden, dass die an der Börse gehandelten Kurse immer ein Abbild der zukünftigen Erwartungen der Marktteilnehmer sind. Die Börsenwelt lebt also von der richtigen Einschätzung der Zukunft. Aktien werden nicht deshalb gekauft, weil es dem Unternehmen gut geht, sondern weil man erwartet, dass es ihm in zukünftig besser gehen könnte.

Angebot und Nachfrage regeln Aktienpreis

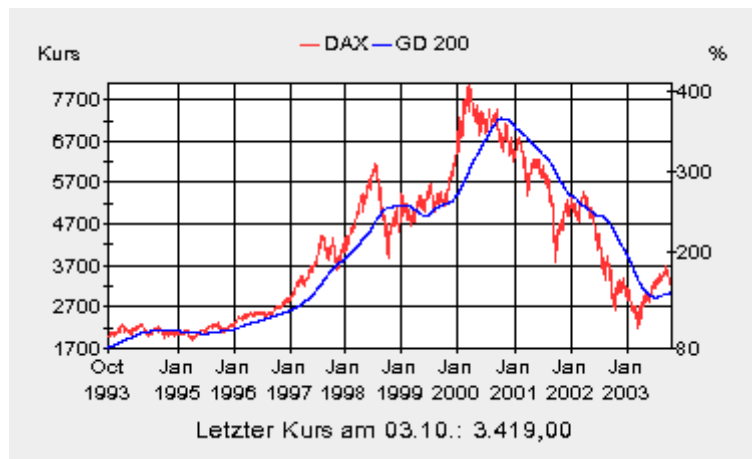
In den Aktienkursen spiegeln sich die Erwartungen der Marktteilnehmer an die Unternehmen wider. Der Kurs ist der Preis der Aktie. Seine Höhe drückt den Wert aus, zu dem an einem bestimmten Zeitpunkt Aktien der Gesellschaft gehandelt werden konnten. Fänden sich zu diesem Kurs keine Kauf- oder Verkaufsinteressierten zum Handel, bliebe der Preis der Aktie dennoch unverändert. Gibt es mehr Käufer als Verkäufer, steigt der Preis oder Aktienkurs. Umgekehrt sinkt er, wenn die Zahl von Anlegern überwiegt, die sich von ihren Anteilscheinen trennen wollen. Diese Preisbildung, die sich in der Kursentwicklung abbildet, wird auf dem Börsenparkett von Maklern übernommen. Zunehmend läuft der Aktienhandel auch über Computersysteme, wie das Xetra-System an der Frankfurter Börse.

Aktienkurse und Unternehmensnachrichten

Aktien lassen sich also dann erwerben, wenn es Anleger gibt, die Wertpapiere zur gleichen Zeit verkaufen wollen. Zur Beurteilung der eigenen Gewinnaussichten ist es folglich wichtig, vor dem Aktienkauf jene Faktoren zu kennen, die zu Kauf- oder Verkaufsaktivitäten seitens anderer Marktteilnehmer führen können. An erster Stelle sind hier alle Nachrichten zu nennen, die direkt mit dem Unternehmen zusammenhängen (z. B. Gewinnentwicklung, Auftragsbestand, Bilanzanalysen). Je nach Tragweite wirken sie sich unmittelbar auf den Aktienkurs der Gesellschaft aus.

Aktienkurse und Marktführer

Festgestellte Über- oder Unterbewertungen können dann zu Verkauf- beziehungsweise Kaufsignalen führen. Auch der Marktanteil eines Unternehmens sollte berücksichtigt werden. Denn marktführende Anbieter verfügen über das größte Potenzial und sind tonangebend für die gesamte Branche. Auf den Kurszetteln spiegelt sich dies häufig dadurch wider, dass die Aktienkurse von Unternehmen nach oben oder unten ausschlagen, weil der "Leitwolf" ihres Wirtschaftsbereichs "laut geheult" hat. So mussten Infineon-Aktionäre nicht nur einmal Kursverluste hinnehmen, weil sich der amerikanische Chiphersteller Intel pessimistisch für die Zukunft geäußert hat.



Aktienkurse und Konjunktur

Es liegt auf der Hand, dass die Entwicklung einer Branche und damit letzten Endes auch die eines Unternehmens mehr oder weniger stark vom konjunkturellen Trend abhängt. "Ist eine gesamtwirtschaftliche Abkühlung absehbar, dann schlägt sich dies auf breiter Front auf die Aktienkurse nieder", erläutert Knacke. Unternehmen von Konjunktur abhängigen Branchen wie Hochtechnologien trifft es zuerst, andere wie Energieversorger später und einige wenige können sich gänzlich vom Abwärtstrend abkoppeln.

Aktienkurse und Zinsentwicklung

Das wirtschaftliche Umfeld kann für die Börsen Antrieb wie Bremsklotz sein. Während sich rückläufige Entwicklungen bei Auftragseingängen und Konsumausgaben eher belastend auswirken, geben Zinssenkungen gerade der US-Notenbank den Aktienmärkten häufig Auftrieb. Dies liegt vor allem daran, dass niedrigere Zinssätze

Aktieninvestments im Vergleich zu Festgeldanlagen attraktiver werden lassen. Wie stark die konjunkturelle Entwicklung auf die Kursbildung einwirkt, hängt insbesondere vom Börsenklima ab - der psychologischen Stimmung unter den Anlegern.

Aktienkurse und das Wechselkursniveau



Vom Wechselkursniveau geht ein weiterer wichtiger Einfluss auf die Aktienkurse aus. Gerade die Entwicklung des Dollars spielt hier eine große Rolle. Bei einem starken Dollar werden deutsche Waren im Ausland billiger, somit wachsen die Gewinne und die Kurse. Da der größte Teil der deutschen Wirtschaft exportorientiert ist, ist bei steigendem Dollar meist eine positive Tendenz am Aktienmarkt zu beobachten.

Aktienkurse und Frühindikatoren

Oft geben Daten wie Kapazitätsauslastung, Auftragseingänge, Konsumverhalten oder Arbeitslosenquote erste Hinweise für die zukünftige Entwicklung der Wirtschaft.

Aktienkurse und Chartanalyse



Viele Anleger ziehen für ein Engagement in Aktien neben den fundamentalen Daten (wie geht es dem Unternehmen?) auch gerne so genannte Chartanalysen zu Rate. Aus Aufzeichnungen und graphischen Darstellungen (Charts) der bisherigen Kurs- und Umsatzentwicklung, die das Börsenverhalten der Anleger in der Vergangenheit widerspiegeln, werden Kursprognosen entwickelt.

Aktienanlage sollte langfristig ausgelegt sein

Ein ähnliches Szenario offenbart sich, wenn an der Börse Gerüchte die Oberhand gewinnen. Nur trifft es dann zumeist einzelne Unternehmen oder Branchen. Als Privatanleger sollte man jedoch wissen: Je weiter der Anlagehorizont gesteckt wird, desto geringer wird der Einfluss von subjektiven Stimmungen und desto größer wird die Bedeutung der Unternehmensentwicklung für den Kursverlauf. Allein deshalb sollten Aktienanlagen langfristig ausgelegt sein. Exakt berechenbar ist die Börse dennoch nie. Sie bewertet zukünftige Entwicklungen, die bekanntlich niemand vorhersehen kann.

Übersicht - Einflussfaktoren		